

Zigtausende Kilometer

Gera Der 81-Jährige kennt Stock und Stein in der Region. Helmut Lorenz ist monatlich als Wanderführer unterwegs. In seinem Wanderleben brachte es der rüstige Rentner auf zigtausende Kilometer und jede Menge abgelaufene Paar Schuhe.

Wie sind Sie zum Wandern gekommen?

Schon als Kind war ich gern in der Natur. Ich bin als Debschwitzer viel auf dem Hainberg herumgestromert. In meiner Lehre zum Maschinenschlosser habe ich mich der Wandergruppe im Betrieb angeschlossen. Im Winter stand ich auf Skiern. Jetzt natürlich nicht mehr. Nach der Wende gründete ich 1990 den Geraer Wanderverein und war bis 2016 Wanderwart. Der koordiniert sämtliche Touren, die im Jahr gemacht werden sollen. Da kommen schon 40 zusammen. Jetzt führe ich noch die Wanderleute.

Welche ist für Sie die schönste Tour in der Region?

Oh je, da gibt es doch so viele. Mein Favorit ist die 18 Kilometer lange Strecke von Wünschendorf nach Bad Köstritz, eine abwechslungsreiche Tour. Sie führt an der Weißen Elster entlang. Start ist am Wünschendorfer Bahnhof. Weiter geht es am Fluss bis nach Gera über den Weinberg in Untermhaus, vorbei an Milbitz bis nach Bad Köstritz. Unsere Strecken werden jährlich von uns kontrolliert, ob die Markierungen noch vorhanden sind. Leider gibt es kein umfassendes Verzeichnis, in dem alle Routen um Gera zu finden sind.

Was braucht ein Wanderführer?

Nicht nur ordentliche Schuhe, sondern eine solide Ausbildung, die erfolgt an der Landessportschule Bad Blankenburg und schließt mit einer Prüfung ab. Wer sie schafft, bekommt ein Zertifikat und ist dann lizenziertes Wanderführer. Alle vier Jahre müssen die Kenntnisse aufgefrischt werden. Eine weitere Anforderung ist soziale Kompetenz. Oft schließen sich uns Alleinstehende an, die müssen ein bisschen an die Hand genommen werden, bildlich natürlich. Ich bin glücklich verheiratet. **Es fragte: Ilona Berger**



Helmut Lorenz, Wanderführer sowie Gründer des Geraer Wandervereins **P. Michaelis**